

Der Katastrophenschutz wird aufgerüstet

Am Montag den 2. März in Rendsburg, stellte Innenminister Lothar Hay zehn Lastkraftwagen Dekon-LKW P für die Dekontamination in Dienst. Diese Spezialfahrzeuge transportieren das Gerät, mit dessen Hilfe Einsatzkräfte und zivile Personen nach einem Unfall mit gefährlichen Stoffen hygienisch gereinigt und dekontaminiert werden. Die Lastwagen sind beispielsweise mit Duschzelten, Duschwannen, Wasserdurchlauferhitzer, Zeltheizung, Schmutzwasserpumpen und Wasserbehältern beladen.

Die zehn Dekontaminationsfahrzeuge kosten zusammen mit der Spezialausrüstung insgesamt zwei Millionen Euro. Die Kosten übernimmt der Bund. Jeweils ein Spezialfahrzeug wird in Neumünster sowie in den Kreisen Nordfriesland, Dithmarschen, Schleswig-Flensburg, Steinburg, Stormarn, Ostholstein, Plön, Segeberg und Pinneberg stationiert. Die Spezialausrüstung fehlt noch; sie wird derzeit beschafft und so schnell wie möglich ausgeliefert.

Die Auslieferung der Fahrzeuge ist der Beginn eines Programms, mit dem der Bund innerhalb der nächsten 14 Jahre seine Ausstattung grundlegend umstrukturieren und den künftigen Erfordernissen anpassen wird. Mit der Zuteilung von diesen 10 Fahrzeugen an das Land Schleswig-Holstein hat der Bund auf den im Vergleich zu den anderen Ländern relativ niedrigen Bestand reagiert und den Gesamtfehlbestand auf zwei Fahrzeuge reduziert.

Im Bereich des Brandschutzes befinden sich die Ausschreibungsverfahren für Löschgruppenfahrzeuge und Schlauchwagen kurz vor der Vergabe. Im 2. Quartal 2010 wird mit der Auslieferung der ersten Fahrzeuge gerechnet. Innenminister Lothar Hay bezeichnete Investitionen in den Katastrophenschutz als sinnvoll und unverzichtbar. Seit 2004 habe das Land zusammen mit den Kreisen und kreisfreien Städten mehr als sieben Millionen Euro investiert, um die Ausstattung für den Katastrophenschutz zu verbessern. Noch wichtiger als das Geld sei jedoch das ehrenamtliche Engagement der Frauen und Männer. "Wir können auf die vielen freiwilligen Helfer nicht verzichten", sagte der Minister und ergänzte: „Kommunalpolitiker, die für die Zusammenlegung oder gar Auflösung von Feuerwehren plädieren, sollten lieber zurücktreten.“ Die hohe Motivation und Professionalität der Feuerwehren seien Garanten für eine erfolgreiche Bewältigung von Katastrophen.

Die Fahrzeuge wurden auf einem MAN TGM 18.280 4x4 BB von der Firma Empl Fahrzeugbau GmbH in Elster aufgebaut. Sie wiegen jeweils 9 Tonnen und haben ein zulässiges Gesamtgewicht von 17.100 Kilogramm. Die 1000 Kilogramm hebende Ladebordwand am Heck kommt von Dautel. Die Fahrzeuge sind zurzeit nur mit der Borausstattung bestückt, die zugehörige Fachdienstausstattung wird später nachgeliefert. Der „Dekontaminationslastkraftwagen Personen 2“ führt Personal in der Stärke von 0/1/5/6 und Ausstattung zur Dekontamination und der hygienischen Reinigung der Einsatzkräfte sowohl im autarken Einsatz als auch bei der Nutzung des öffentlichen Wasser- und Stromnetzes mit. Die Ausstattung des Fahrzeuges erfüllt die Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Darüber hinaus kann er den Betrieb stationärer Dekontaminationsanlagen unterstützen und ist mit seiner universell nutzbaren Ladefläche sowohl zur Versorgung der aufgebauten Dekon-Anlage insbesondere mit Wasser als auch allgemein als Nachschubfahrzeug einsetzbar. Die Dekontamination der mit Schutzausrüstung eingesetzten Kräfte und damit das gefahrlose Ablegen der Schutzausrüstung direkt am Einsatzort sind durch die Geländegängigkeit des Fahrzeugs gewährleistet. Durch die Ausstattung mit einem Fahrzeugfunkgerät FuG 8b-1 ist die kommunikative Anbindung an die jeweilige Leitstelle gegeben. Nach Fortschritt der Einführung des Digitalfunkes werden entsprechende Endgeräte beschafft und eingebaut. Das Fahrzeug enthält zusätzlich Aufnahmefähigkeiten für die persönliche ABCSchutzausstattung. 450 Fahrzeuge Dekon P werden insgesamt bundesweit entsprechend den Vorgaben der FwDV 500 räumlich den 450 ABC-ErkKW in der Fläche zugeordnet, da bei jedem ABCEinsatz entsprechende Maßnahmen zur Dekontamination der Einsatzkräfte getroffen werden müssen.



Eine Delegationen aus neun Kreisen und der Stadt Neumünster nahmen aus den Händen von Innenminister Lothar Hay (rechts) zehn neue Dekon-LKW P in Empfang. Das Plöner Fahrzeug oben links.
Foto / Bauer

Aus dem Inhalt

Jahreshauptversammlung KFV	Seite 2
Zuordnung der Facharbeit im Vorstand des KFV	Seite 3
Neuer Lehrgang Atemschutznotfalltraining	Seite 4
Führerscheinregelung	Seite 5
Neues Feuerwehr-Radio	Seite 5
Termine u. Impressum	Seite 6

Kreisfachwart Feuerwehrarzt

Auf der Delegiertenversammlung am 14.03.09 ernannte Kreiswehrführer Helmut Müller einen neuen Kreisfachwart Feuerwehrarzt und beförderte ihn für die Dauer seiner Tätigkeit laut Brandschutzgesetz zum Brandmeister.

Dr. med. Wolfram Schreiber ist Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, seine Aufgaben als Fachwart sind die Beratung der Kreiswehrführung in medizinischen Fragen. Dr. Schreiber ist in Hamburg geboren und in Lüneburg aufgewachsen. Sein Studium absolvierte er in Hamburg und machte seine Ausbildung in Schleswig, in der Verwaltung des Gesundheitsamtes und in der Klinik für Innere Medizin, Psychiatrie und Neurologie. Schon während seiner Tätigkeit im Gesundheitsamt hatte er mit den Rettungsdiensten bzw. den Feuerwehren zu tun. In Schleswig half er beim Aufbau eines polizeilichen Bereitschaftsdienstes und einer Rufbereitschaft nach dem Psych. KG. Seit 11 Jahren leitet er in Rickling eine große psychiatrische Einrichtung und ist dort für die Koordination von Maßnahmen im Rahmen des Katastrophenschutzes zuständig. Zurzeit auch für den sozialpsychiatrischen Dienst des Kreises Plön tätig.



Er wohnt seit zwei Jahren in Belau und trat dort 2008 als aktives Mitglied in die Freiwillige Feuerwehr ein. Sein Hobby ist das Segeln und er hat einen 13 Jahre alten Sohn. Seine dienstliche Tel. für Anfragen und Kontakte ist 04328 18124 oder Per E-Mail. schreiber@landesverein.de. Für persönliche Kontakte ist er in 24635 Rickling Daldorfer Str. 2 zu erreichen.

Delegiertenversammlung der Wehren des KfV Plön im Ostseehotel Holm in Schönberg

Der Kreiswehrführer Helmut Müller begrüßte alle anwesenden Gäste sowie Delegierte recht herzlich, bekundeten sie doch durch ihr Kommen die Verbundenheit mit dem Kreisfeuerwehrverband.



Besondere Ehrung

von rechts nach links:

Antje Klein – Deutsche Feuerwehr Ehrenmedaille- HBM Michael Wilkat aus Mönkeberg – Deutsches Feuerwehrehrenkreuz in Silber- HBM Hans-Jürgen Kähler aus Schellhorn – Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber und HBM Volker Arp aus Laboe sowie BM Günter Voß aus Neuenrade/Wankendorf –Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze.



Von rechts nach links:

Kbm. Helmut Müller, Landrat Dr. Gebel überreichte den neuen Landrat Pokal des Kreises Plön an Rainer Pöhlmann aus Raisdorf, Peter Schütt überreichte den Präsidenten Pokal an Dieter Gasenzer aus Kalübbe und Ludwig Fink (Jugendfeuerwehr „An der Hufe“) erhielt den Wanderpokal der Jugendfeuerwehren von Claus Hopp.



Beförderungen: von rechts nach links:

Ralf Denker	Satjendorf	zum OBM
Mark Soetbeer	Pohndorf	zum OBM
Ingmar Jonsson	Wisch	zum BM
Florian Kock-Rohwer	Bönebüttel	zum BM
Dirk Kock-Rohwer	Bönebüttel	zum HLM
Martin Flindt	Plön	zum OLM
Marco Raudzius	Mönkeberg	zum OLM
Jens Thomsen	Pohnsdorf	zum OLM
Robert Ulrich	Ascheberg	zum OLM

Nach den Grußworten der Stellv. Bürgermeisterin Antje Klein, dem Landrat Dr. Gebel und Marc Oliver Will aus dem Innenministerium folgten die Jahresberichte des Kreiswehrführers und des Kreisjugendwartes.

Erfreulich nannte der Landrat, das sich der Bund und die Länder nunmehr darauf geeinigt haben, dass das Aufkommen der Feuerschutzsteuer bei den Ländern zur Unterstützung der brandschutztechnischen Ausrüstung verbleibt. Im Einvernehmen mit der Kreiswehrführung wurde die Zuschussgewährung aus der Feuerschutzsteuer in diesem Jahr erstmalig auf die Fahrzeugbeschaffung beschränkt. Hintergrund ist die Überalterung der Fahrzeuge in den Wehren. Nicht nur dem Kreiswehrführer bereiten die Besetzungen der Wehren in einigen kleinen Gemeinden während des Tages Sorge, auch er als Aufsichtsbehörde ist aufgefordert, auf die Einhaltung der Mindestsollstärken zu achten.

Helmut Müller ließ in seinem Bericht das Feuerwehrjahr 2008 Revue passieren und freute sich über den leicht gestiegenen Mitgliederstand um 37 auf 3245 Aktive, dabei ist der Anteil der Frauen kontinuierlich auf 352 gestiegen. Es sind nur noch 19 Wehren im Kreis, die keine Frauen als aktive Mitglieder in ihren Reihen haben. Bei den Einsätzen waren 242 Brandeinsätze, das sind nur 14,5 % von insgesamt 1675. Das zeigt doch recht deutlich, dass die Brandbekämpfung immer mehr in den Hintergrund rückt und andere Einsatzarten vermehrt auftreten. Technische Hilfeleistung, Menschen oder Tiere in Not sowie Umwelt- und Wetterschäden. Um eben die Einsätze auch richtig abarbeiten zu können, bedarf es einer guten, qualifizierten Ausbildung. Auf Kreisebene wurden 65 Lehrgänge in 16 Lehrgangsarten mit insgesamt 1300 Lehrgangsteilnehmer geschult. Er dankte den ehrenamtlichen Ausbildern herzlich für die geleistete Arbeit. Auch bei den Leistungsbewertungen „Roter Hahn“ geht es voran. Der Prüfung in der Stufe I stellten sich 8, in der Stufe II stellten sich 10 und in der Stufe III stellten sich 3 Wehren. Somit haben 83 von 108 Wehren sich mindestens einmal dieser Leistungsbewertung gestellt.

Der stellvertretende Kreisbrandmeister M. Stender rief in seinem Referat die Bevölkerung sowie die amtlichen Stellen dazu auf, die „Anerkennungskultur“ gerade für Ehrenamtler zu pflegen. Dazu gehöre auch die Bewilligung der richtigen Ausrüstung durch die Kommunen. Ein Orden oder ein Händedruck reichen bei weitem nicht aus.

Peter Schütt, Geschäftsführer des Landesverbandes, warnte davor, die Feuerwehren zu überfordern. Nach der Maul- und Klauenseuche sowie der Vogelgrippe drohe den Feuerwehren eine neue Epidemie. „Wir müssen uns davor schützen, von Besserwissern und Intrigenspielführern infiziert zu werden.“ Er warnte alle Aktiven mit einem dringenden Appell, mit Kritik sachlich und besonnen umzugehen. Sonst drohe möglicherweise in den Wehren eine Austrittswelle und als Folge, wie in Burg/Dithmarschen, eine Pflichtfeuerwehr.

Peter Sönnichsen (Landtagsabgeordneter und Kreispräsident) freute sich über die parteiübergreifende Wertschätzung, die der Feuerwehr im Kreis entgegengebracht wird, was man ja an den erschienenen Ehrengästen sehen kann. Besonders dankte er für die ehrenamtliche Arbeit der Feuerwehren, bei den Einsätzen und der kulturellen Arbeit in den meisten Gemeinden.

Bei den Wahlen konnte sich der bisherige Kreisjugendfeuerwehrwart Manfred Mölich gegen seinen Mitbewerber Hartmut Rottke durchsetzen und wurde wiedergewählt.

Danach standen Ehrungen, Ernennungen und Beförderungen auf dem Programm.



Hermann Buhmann aus Kühsdorf erhält die Florians-Medaille in Silber für 25 Jahre Wehrtätigkeiten.

Zuordnung der Facharbeit im Vorstand des Kreisfeuerwehrverband Plön

Im letzten Jahr gab es eine Veränderung in der Zuordnung der Facharbeit für die Vorstandsmitglieder. Wenn ihr Fragen oder Anregungen habt, könnt ihr Euch gerne an die Vorstandmitglieder wenden. Die Kontaktdaten sind auf der Homepage des KfV Plön (www.kfv-ploen.de) unter der Rubrik „Kontakte“ hinterlegt.

Gerd Manzke und Bernd Schwiderski

Technik – Taktik – Einsatz
Ausbildung – Fortbildung
KAT-Schutz

Karl-Heinz Antolic

Presse- Öffentlichkeitsarbeit
Sicherheit

Joachim Jonsson

Soziales – Traditionspflege

Rainer Pöhlmann

Mitgliederwerbung

Manfred Mölich

Jugendfeuerwehr – BE+BA

Manfred Stender

Informations- und Kommunikationstechnik
Wettbewerbe – Sport (Fitness)

Annegret Lepschies

Notfallseelsorge – Frauen

Stroh-DL 6/2 in Prasdorf

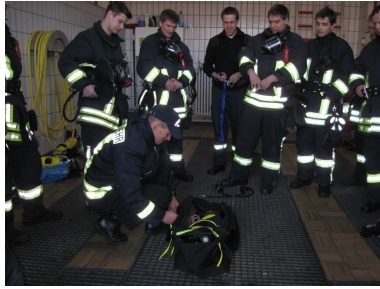
In der Probstei im Kreis Plön ist seit Jahren ein „Strohfiguren-Wettbewerb“ der Gemeinden üblich. Im Herbst werden durch öffentliche Umfrage der Zeitung die drei Besten unter den bis zu 15 Schöpfungen ermittelt. So kam die Gemeinde Prasdorf zu einer Drehleiter DL 6/2 mit einer Besatzung 1/2!

In allen Dörfern entwickeln „Künstler“ schöne und phantasievolle Figuren, große Tiere, ganze Bäckerläden und vieles mehr. In Prasdorf haben die Einwohner mit viel Mühe dieses Fahrzeug bei der Arbeit einschließlich Besatzung geschaffen. Es stand den ganzen Sommer 2008 über auf dem Dorfplatz.



Foto/Text: Bn -hfr-

Neuer Lehrgang auf Kreisebene „Notfalltraining für Atemschutzgeräteträger“



Seit Anfang des Jahres hat der Kreisfeuerwehrverband Plön sein Lehrgangsangebot um den Lehrgang „Notfalltraining für Atemschutzgeräteträger“ erweitert. Neben dem Kreis Ostholstein ist der KfV Plön damit einer der wenigen Kreise im Land, die diese Thematik in Lehrgangsform anbieten. Die Forderung zur Ausbildung in dem Bereich „Notfalltraining“ ergibt sich aus der FwDV 7 „Atemschutz“.

Der Kreisausbilder Bernd Schwiderski hat sich der Aufgabe gestellt, diesen Lehrgang zu entwickeln. Nach umfangreicher Stoffsammlung wurden Inhalte festgelegt, Unterrichtseinheiten strukturiert und der Ablauf und die Themen für die praktische Ausbildung erarbeitet.

Gegen Ende des letzten Jahres wurde der Lehrgang dann zweimal im „Probetrieb“ mit den zukünftigen Ausbildern als Lehrgangsteilnehmer durchgeführt.

Die anfänglich für das Lehrgangsjahr 2009 drei geplanten Lehrgänge waren innerhalb weniger Tage ausgebucht. Aufgrund der starken Nachfrage wurde das Angebot immer weiter erhöht. Mittlerweile werden für dieses Jahr zwölf Lehrgänge angeboten, damit ist die Kapazitätsgrenze der Kreisfeuerwehrzentrale und die der Ausbilder erreicht.

Der Pool der Ausbilder wird gestellt durch die Kreisausbilder Atemschutz: Bernd Schwiderski, Rüdiger Stramm, Helge Ebert und Andreas Jess, durch die Kreisausbilder Truppführer: Florian Mentzendorff, Kay Manzke und Ulli Huthsfeld, sowie durch die neu gewonnenen Ausbilder Christian Lilienthal und Tobias Oestreich.



Der Lehrgang findet jeweils samstags in der Zeit zwischen 09.00 und 18.00 Uhr statt. Am Vormittag werden theoretische Grundlagen vermittelt. Hierzu sind auch grundsätzlich alle Führungskräfte als „Gasthörer“ eingeladen, die selbst keine Atemschutzgeräteträger sind. Denn auch die Aufgaben der Führungskraft in einer Notsituation werden mit behandelt.

Im Details befassen wir uns im theoretischen Part mit folgenden Themen: Stress im Einsatz, Kommunikation auf der Einsatzstelle, Atemschutzüberwachung, Aufgaben und Ausrüstung des Sicherheitstrupps, Suchtechniken, Atemluft-Not-Versorgung und Rettungstechniken.



Am Nachmittag wird dieses erlangte Wissen in diversen Übungen im Rahmen einer Stationsausbildung in die Praxis umgesetzt. Hierbei werden die Lehrgangsteilnehmer in die Situation versetzt, als Sicherheitstrupp einem verunfallten Atemschutztrupp Hilfe leisten zu müssen. Dabei wird grundsätzlich ohne Sicht gearbeitet, den Lehrgangsteilnehmern wird das Sichtfeld der Atemschutzmaske mittels dunkler Folien tüten abgedeckt.

Am Ende des Tages hat jeder Lehrgangsteilnehmer drei unterschiedliche Suchtechniken, drei Arten der Atemluft-Not-Versorgung, sowie diverse Rettungstechniken kennen gelernt und mehrfach praktisch angewandt.

Bei den bisher durchgeführten Lehrgängen hat es durch die Teilnehmer durchweg Lob und ein positives Feedback gegeben. Hierauf sind die Ausbilder sehr stolz und es dient als Ansporn in dieser Art und Weise weiterzumachen.

Bernd Schwiderski

Kreisausbilder Atemschutz und Notfalltraining

50 Technische Hilfelehrgänge durchgeführt



Im November 2008 fand der fünfzigste Technische Hilfelehrgang des Kreisfeuerwehrverbandes Plön statt. Am 25.08.1987 startete der erste Lehrgang mit den Ausbildern Peter Göllner und Peter Stüwe. Seit 1999 leitet Bernd Setzer die Ausbildung und wird heute unterstützt von Heinz Barkmann und Henning Heldt.

Der Lehrgang umfasste 16 Stunden Ausbildung: 6 Stunden Theorie und 10 Stunden Praxis. Das waren ein Dienstagabend, ein Samstagvormittag und ein ganzer Samstag auf dem Feuerwehrübungsplatz in Wankendorf. Im Schnitt sind in jedem Lehrgang ca. 20 Feuerwehrleute. Das entspricht einer Ausbildung von rund 1000 Lehrgangsteilnehmern/rinnen. Als erstes Ausbildungsfahrzeug stand der RW2 aus Plön bis ca. 2000 zur Verfügung. Heute werden der RW1 aus Schellhorn und Wankendorf genutzt. In vielen anderen Kreisen wurde dieser

Ausbildungsgang erst im Jahre 2005 eingeführt.

Ab dem Jahre 2009 wird die Ausbildung umgestellt in ein sogenanntes Grundmodul und dazu entsprechende Ergänzungsmodule. Das Grundmodul besteht aus einem Dienstagabend und einem ganzen Samstag. Die Ergänzungsmodule sind variabel, je nach Ausrüstung der Wehren. Modul B entsprechend dem eigenen Gerät in den Wehren, z.B. Pkw-Unfall oder Ergänzung Bus und Lkw für Wehren mit entsprechendem großen technischen Gerät. Neu eingeführt wird auch ein Modul Bahnlehrgang für Wehren, die in ihrem Bereich Bahnanlagen haben und eventuell zu Bahnunfällen gerufen werden können.



Heinrich Overath

Führerscheinregelung: keine Ausnahme für die Feuerwehren

Das Bundesverkehrsministerium hat sich erneut dagegen ausgesprochen, das die Gewichtsbeschränkung der aktuellen Führerschein-Regelung für Mitglieder der Feuerwehren auf 4,25 Tonnen erweitert wird. Damit ist es weiterhin nicht möglich, das junge Feuerwehr-Angehörige mit dem Führerschein Klasse B Fahrzeuge mit mehr als 3,5 t zulässigem Gesamtgewicht bis zu 4,25 t zulässigem Gesamtgewicht bewegen dürfen. Aus diesem Grund sind jetzt die Träger der Feuerwehren gefordert, für die Erweiterung der Führerscheine zu sorgen, um auch weiterhin genügend Fahrer für ihre Fahrzeuge vorzuhalten.

Bundesverkehrsminister Tiefensee hat am 04. März aber angekündigt, dass für Feuerwehr-Angehörige neue Führerscheine eingeführt werden sollen, die eine Gewichtsbeschränkung bis 4,25 t haben. Die Gesetze und Verordnungen sollen dementsprechend geändert werden.



Warnung vor Stromerzeuger-Attrappen

Die Polizei in Flensburg teilt mit, dass in den vergangenen Tagen wiederholt Personen aufgetreten sind, die Stromaggregate zum Verkauf angeboten haben. Die bisher aufgetretenen Verkäufer kamen aus Irland. Angeboten werden Aggregate, die den Anschein erwecken, als wären sie von einer deutschen Firma hergestellt. Auf der Vorderseite ist die Aufschrift "Kraft Meister Germany" und der Zusatz "Designed in Japan" erkennbar. Bei genauerer Betrachtung stellt man fest, dass es sich bei der Tankanzeige nur um einen Aufkleber handelt und der Starkstromanschluss offensichtlich nicht richtig angeschlossen ist.

Ein Kleinmotorenhändler sprach von "einer Attrappe mit ein wenig Funktion". An dem Gerät befinden sich keinerlei Prüfzeichen, so dass eine von den Geräten ausgehende Gefahr nicht auszu-schließen ist. Die Händler kamen mit einem Geländewagen oder einem Transporter mit irischem Kennzeichen und boten die Geräte als "Restware" nach einer Messe und deshalb zu einem besonders günstigen Preis an.

Die Polizei warnt davor, Ware von fahrenden Händlern zu kaufen, sog. Haustürgeschäfte zu tätigen. Rechtsansprüche wie der Rücktritt vom Kauf oder Garantiesprüche sind hier oft nicht geltend zu machen. In vielen Fällen, wie auch in diesem Fall, entspricht die Ware nicht den Erwartungen und dem, was beim Kauf versprochen wird. Rückfragen an: Polizeistation Steinbergkirche, Matthias Thye, Nordstraße 1, 24975 Hürup, Telefon: 04632-8560

Brandneu!

Das erste 24-Stunden-Feuerwehr-Radio geht an den Start

Seit dem 1. März 2009 ist es online :

Radio 112 – immer live dabei und für Sie im Einsatz.

Weltweit zu empfangen im Internet unter www.radio-112.de

Radio-112 ist das erste und bisher einzige 24-Stunden-Webradio, das sich an die mehr als eine Million aktiven Feuerwehrfrauen und -männer und die 250.000 Mitglieder der Jugendfeuerwehren (in Deutschland) richtet.

Aber natürlich auch an die Kameraden weltweit sowie alle anderen Feuerwehr-Interessierten.

Einfach zu empfangen über PC, Laptop, W-Lan Radio, Handy, oder ab diesem Jahr auch über die neue Generation von UMTS-Autoradios ist Webradio das Radio der Zukunft. Und diese hat bereits begonnen.

24 Stunden am Tag bietet RADIO-112 eine ungewöhnlich breite Musikauswahl, stündliche Nachrichten aus aller Welt und natürlich viele News, Tipps & Tricks (nicht nur) rund um das Thema Feuerwehr.

Durch starke Partner aus dem Bereich der Verbände, Industrie und der Medien ist RADIO-112 immer am Puls der Feuerwehr-Welt. RADIO-112 ist dennoch selbständig und nicht das Sprachrohr der Verbände.

RADIO-112 ist der Sender für den ganzen Tag :

Berichte über aktuelle Themen aus allen Bereichen der Feuerwehr sowie tolle Musik aus allen Sparten, z.B. aktuelle Charts, Oldies, 80er, Deutsch und sogar Heavy Metal sorgen Tag & Nacht für feurige Stimmung. Und der Humor kommt natürlich auch nicht zu kurz.

Und letztlich will Radio-112 auch zeigen, dass eine Mitwirkung in den Freiwilligen Feuerwehren zu den schönsten und wichtigsten Hobbies zählt, die es gibt. Denn bei den Feuerwehren gibt es für jeden und jede einen Platz!

Mehr als 20 Moderatoren sorgen ständig für neue Musiksendungen, Nachrichten und auch für unsere Spezialsendungen, z.B. Reisesendungen, Presse Aktuell, Fitness-Sendungen,...

RADIO-112 wird bei wichtigen Feuerwehr-Treffen und Messen LIVE vor Ort sein und sogar LIVE übertragen, damit die Daheimgebliebenen trotzdem mit dabei sein können

Laden Sie RADIO-112 doch einfach mal zu Ihrem Event ein !

Feuerwehrkameradinnen und -kameraden - sowie Verbände und Firmen können sich aktiv an RADIO-112 beteiligen.

Möglichkeiten gibt es viele : Vom kurzen Beitrag über Experten-Tipps, Telefon-Interviews, Hörer-Grüße und Musik-Wünsche bis hin zur Moderation kompletter Sendungen - alles ist möglich.

RADIO-112 freut sich über JEDE aktive Mitarbeit.

Durch die weltweite Empfangbarkeit ist RADIO-112 auch ideal, um Kameraden im Urlaub oder die Daheimgebliebenen zu grüßen.

RADIO-112 möchte für die Feuerwehren da sein, gleichzeitig aber auch der Öffentlichkeit Einblicke in diese spannende Welt ermöglichen. Denn Feuerwehr ist weitaus mehr als Retten, Löschen, Bergen, Schützen!

Für Unternehmen und Verbände bietet RADIO-112 eine zielgruppenspezifische Plattform für Werbung und Eigendarstellung.

Fund von Edelstahl mit Kontamination durch Cobalt-60

Seit einigen Wochen tauchen in der Edelstahlproduktion immer wieder Metalle auf, die mit Cobalt-60 kontaminiert sind. Verursacht wurde dies nach derzeitigem Stand durch das versehentliche Einschmelzen von Strahlenquellen bei der Produktion in Indien oder China. Der Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau e.V. (VDMA) hat seine Mitglieder darüber informiert und ihnen Vorschläge unterbreitet. Einer dieser Vorschläge ist, im Verdachtsfall die örtliche Feuerwehr einzubeziehen und um messtechnische Unterstützung zu bitten, da die Löschzüge Gefahrgut über eine dementsprechende Ausrüstung verfügen.

Die Strahlung ist allerdings so schwach, dass keine Gefährdung für Feuerwehrleute oder Mitarbeiter der Firmen besteht. Messbar sind diese Strahlungswerte nur mit empfindlichen Kontaminationsmessgeräten. Geigerzähler oder Ortsdosisleistungsmessgeräte sind weitgehend ungeeignet.

Um den Jahresgrenzwert zu erreichen, muss man sich der Strahlung ca. 200-1000 Stunden aussetzen.

Sollte die Feuerwehr um messtechnische Unterstützung gebeten werden, sind folgende Aspekte zu beachten:

- Eine Gefährdung für Feuerwehrleute besteht nicht.
- Messbar ist eine mögliche Verunreinigung nur mit empfindlichen Kontaminationsmessgeräten direkt an der Oberfläche der Werkstücke.
- Messwerte in derselben Höhe wie der Untergrund sind unbedenklich.
- Sobald höhere Impulsraten als der Untergrund (Messung direkt auf dem Estrichboden der Lagerhalle) gemessen werden, besteht der Verdacht auf eine Cobalt-60-Verunreinigung.
- In diesen Fällen soll die Firma gebeten werden, Kontakt mit dem Strahlenschutzreferat im Ministerium für Soziales, Gesundheit und Familie aufzunehmen.
- Sofern die Firmen in Erwägung ziehen, eigene Geräte zu beschaffen, sollte die Feuerwehr den Hinweis weitergeben, dass einfache Geigerzähler nicht ausreichen. Auch hierfür bietet das Strahlenschutzreferat Unterstützung an.

Kreisjugendfeuerwehrtag in Dersau

Am 21. Februar trafen sich die Jugendfeuerwehren des Kreises Plön zum Kreisjugendfeuerwehrtag in Appel's Gasthof in Dersau. Nach der Begrüßungsansprache des Kreisjugendfeuerwehrwart Manfred Mölich folgten die Grußworte des Amtsvorstehers Martin Leonhardt aus dem Amt Großer Plöner See. In dem Jahresbericht des Kreisjugendfeuerwehrwarts wurde erwähnt, dass die Zahl der Mitglieder in den 45 Jugendwehren seit Jahren rückläufig ist. 2008 war wieder ein Rückgang der Mitglieder zu verzeichnen mit 765 Jungen und Mädchen zählten 35 weniger als 2007 zu den aktiven Jugendfeuerwehrmitgliedern. 14 Wehren haben Nachwuchsorgen, nur sechs haben eine höhere Anzahl Bewerber als Plätze. Die meisten Gründe für Austritte seien die Ausbildungssituation, Wohnortwechsel oder auch „keine Lust mehr“.



Der letzte Bericht der Kreisju-

gendgruppenleiterin Swantje Sawierucha war ein tränenreicher Abschied aus dem Jugendausschuss. Da Swantje dieses Jahr 18 Jahre wird, war eine Wiederwahl nicht möglich. Sie bedankte sich bei jedem einzelnen der Ausschussmitglieder mit einem kleinen Geschenk. Swantje war von März 2005 im Ausschuss tätig und hat an vielen Kreis- und Landesveranstaltungen teilgenommen.

Nach dem Bericht der Fachbereichsleiter Finanzen, den Bericht der Kassenprüfer und der Entlastung des Kreis-Jugendfeuerwehrausschusses folgten die Wahlen. Bei den Wahlen

wurde Julia Stehen aus Pülsen zur neuen Kreisjugendgruppenleiterin gewählt. Sandra Möller wurde erneut zur Schriftführerin wiedergewählt. Außerdem schlugen die Mitglieder Manfred Mölich für weitere sechs Jahre zum Kreisjugendfeuerwehrwart vor, die Wahl findet am 14. März bei der Versammlung des Kreisfeuerwehrverband in Schönberg statt.

Aufgrund seiner abgeschlossenen Lehrgänge wurde Timm Falkowski für seine Tätigkeit als stellvertretender Kreisjugendwart zum Brandmeister befördert. Der auch wie auch im letzten Jahr das Schlusswort hielt, nach dem die Gäste und Kameraden das Wort hatten.



6. Dannauer Feuerwehrlauf und 2. Landesmeisterschaften Feuerwehrlauf



Die FF Dannau richtet am 1. Mai 2009 den 6. Dannauer Feuerwehrlauf aus.

Es werden die Strecken 5 km-Laufen, 10-km-Laufen sowie 5-km-Walken angeboten. Im Rahmen dieses Laufes wird die zweite Landesmeisterschaft für Feuerwehrangehörige aus Schleswig Holstein im 5-km-Lauf und im 10-km-Lauf ausgetragen. Als Rahmenprogramm gibt es einen Tag der offenen Tür, ein Kinderquiz, sowie Kaffee und Kuchen. Alle weiteren Informationen findet ihr unter www.dannaulauf.de. Anmeldungen werden über www.stgk.de abgewickelt. Wir würden

uns sehr freuen wenn der ein der andere von euch am 01.05. hinter unserer Startlinie steht. Anmeldeschluss ist der 12.04.2009.



Die Jugendfeuerwehren im Kreisfeuerwehrverband Plön



Wasser Marsch

egal wie

am Samstag, den 16.05.2009
um 17.00 Uhr

geben alle Jugendfeuerwehren
im Kreisfeuerwehrverband Plön
im Rahmen einer eigenen Veranstaltung
Wasser marsch.

Aktion Sportabzeichen der HFUK Nord



Die HFUK Nord startet erneut die „Aktion Sportabzeichen“ für die Freiwilligen Feuerwehren und Jugendfeuerwehren in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Ziel ist es, so viele Deutsche Sportabzeichen wie möglich in der Feuerwehr bzw. Jugendfeuerwehr abzulegen. Gewertet werden alle Feuerwehrmitglieder, die zwischen dem **1. Juli 2008 und 31. Dezember 2009** ein Sportabzeichen abgelegt haben. Weitere Informationen unter: www.hfuk-nord.de.

Eure eigenen Beiträge ...

werden gerne von der Redaktion per E-Mail (Blaulicht@KFV-Ploen.de) entgegengenommen. Unser Kreispresseswart Heinrich Overath (heinrichoverath@web.de) kommt auf Einladung auch persönlich zu euren Veranstaltungen.

Impressum

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Plön
Ascheberger Straße 71
24306 Plön
Tel.: 04522 / 1800
Fax: 04522 / 1890

Redaktion:
Helmut Müller, Manfred Stender,
Karl-Heinz Antolic, Heinrich Overath, Gerhard Bock
Svante Lamprecht
Blaulicht@KFV-Ploen.de

Termine demnächst

Juli 09

**Geplanter Erscheinungstermin für das nächste
„Plöner Blaulicht“**

Einsendung eigener Berichte bitte bis spätestens Ende Juni